

BALANCE Erneuerbare Energien GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

BALANCE Erneuerbare Energien GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

Jahresabschluss der
BALANCE Erneuerbare Energien GmbH
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

A	Bilanz	2
B	Gewinn- und Verlustrechnung	3
C	Anhang	4
	C.I Allgemeine Angaben	4
	C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
	C.III Erläuterungen zur Bilanz	8
	C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
	C.V Sonstige Angaben	14
	Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste	17

A Bilanz

AKTIVA

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		780,7	973,0
II. Sachanlagen		105.385,0	104.937,9
III. Finanzanlagen		15.153,0	17.047,5
		<u>121.318,7</u>	<u>122.958,4</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	52.303,7	55.626,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	56.769,9	150.585,6
		<u>109.073,6</u>	<u>206.211,9</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>222,7</u>	<u>308,6</u>
		<u>230.615,0</u>	<u>329.478,9</u>

PASSIVA

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.000,0	1.000,0
II. Kapitalrücklage		217.655,0	187.155,0
III. Gewinnvortrag		2.859,6	2.859,6
		<u>221.514,6</u>	<u>191.014,6</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		223,6	165,2
C. Rückstellungen	(4)	2.972,3	2.888,1
D. Verbindlichkeiten	(5)	5.904,5	135.411,0
		<u>230.615,0</u>	<u>329.478,9</u>

B Gewinn- und Verlustrechnung

		2025	2024
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(6)	109.964,1	95.859,2
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		309,1	5.551,5
3. sonstige betriebliche Erträge	(7)	1.794,7	5.350,5
4. Materialaufwand	(8)	-71.183,0	-69.763,8
5. Personalaufwand	(9)	-12.841,2	-11.653,5
6. Abschreibungen	(10)	-10.023,1	-17.451,0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-11.780,9	-9.401,4
8. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		6.239,7	-1.508,5
9. Finanzergebnis	(12)	-1.903,4	-6.222,3
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,1
11. Ergebnis nach Steuern		4.336,3	-7.730,7
12. sonstige Steuern		-268,1	-1,7
13. Aufwand aus der Gewinnabführung / Ertrag aus der Verlustübernahme		-4.068,2	7.732,4
14. Jahresüberschuss		0,0	0,0

C Anhang

C.I Allgemeine Angaben

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BEE) mit Sitz in Leipzig, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 33638), ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, des GmbHG und des EnWG erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde als sog. Fast-Close-Abschluss aufgestellt. Mit der Verkürzung des Aufstellungszeitraums (Fast Close) ist insbesondere der Einsatz von Schätzverfahren zur Ermittlung der Umsatzerlöse und Aufwendungen im Monat Dezember 2025 verbunden. Diese Schätzungen wurden auf der Grundlage sämtlicher Informationen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses verfügbar waren, vorgenommen.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt. Dies betrifft auch die Position „Abschreibungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zwischensumme „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ eingefügt. Darüber hinaus wurde die Position „Finanzergebnis“ eingefügt, welche in C.VI (12) erläutert wird.

Die BEE ist gem. § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erstmals saldiert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Änderung dient der Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung. Darüber hinaus wurde der Ausweis von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Umsatz statt wie im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist.

C.II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihren voraussichtlichen Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die zugrunde liegenden Abschreibungszeiträume basieren auf dem zum Zeitpunkt des jeweiligen Zugangs erwarteten Nutzen und betragen für entgeltlich erworbene Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte drei bis zehn Jahre.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte der in den Vorjahren übernommenen Unternehmen werden planmäßig über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 10 Jahren abgeschrieben. Diese Schätzungen basieren auf der handelsrechtlichen Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Nutzungsdauern für einen wesentlichen Teil der technischen Anlagen auf Basis aktueller technischer und wirtschaftlicher Erkenntnisse überprüft und angepasst. Aufgrund von Investitionsentscheidungen und Nachnutzungskonzepten zeigt sich eine mögliche Nutzung der Anlagen über die ursprünglich zugrunde gelegte EEG-Laufzeit hinaus bis ins Jahr 2045. Die Abschreibung erfolgt weiterhin linear. Die Änderung der Nutzungsdauern führte zu einer Veränderung der planmäßigen Abschreibungen ab dem aktuellen Geschäftsjahr und beeinflusst die Vermögens- und Ertragslage entsprechend. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist dadurch eingeschränkt.

Die übrigen Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den Höchstsätzen der amtlichen AfA-Tabellen grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis). Die Nutzungsdauern liegen für die Gebäude und bauliche Anlagen zwischen 14 und 50 Jahren, für die Biogasanlagen zwischen 16 und 29 Jahren, für die sonstigen technischen Anlagen zwischen 8 und 20 Jahren sowie für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 14 Jahren.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an einem Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauerhaften Verbindung dient.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die **Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen** sind zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gleitenden Durchschnittsmethode oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Bei fertigen Erzeugnissen wurden Fremdkapitalzinsen nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung wurden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen gegenüber verbundenen

Unternehmen werden mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verrechnet, soweit die Aufrechnungslage dies ermöglicht.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Maßnahmen zur energetischen Optimierung von Anlagen bzw. Prozessen werden in einem separaten Bilanzposten passiviert. Dieser Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter über 14 bis 36 Jahre aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellungen für die Stilllegung von Biogasanlagen beinhalten die voraussichtlichen Rückbaukosten, die ratierlich über die Nutzungsdauer der Anlagen angesammelt und die zum Bilanzstichtag unter Anwendung der von der Deutschen Bundesbank festgelegten laufzeitadäquaten Zinssätze zum Barwert angesetzt werden. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen, soweit sie dem Grunde nach erstmalig passiviert werden, nach dem Nettoprinzip.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden analog der steuerlichen Regelung des § 5 Abs. 5 Satz 2 EStG für unwesentliche Beträge nicht angesetzt. Die Wesentlichkeitsgrenze wird anhand der geltenden GWG-Grenze beurteilt.

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der BBM GmbH & Co. KG im Jahresabschluss der BEE nicht ausgewiesen.

C.III Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Folgenden dargestellt.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten Angaben in T€	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.041,4	0,0	0,0	0,0	1.041,4
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.432,6	0,0	0,0	0,0	1.432,6
3. geleistete Anzahlungen	64,4	81,1	0,0	0,0	145,5
Summe	2.538,4	81,1	0,0	0,0	2.619,5
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.058,6	440,4	103,1	352,1	28.748,0
2. technische Anlagen und Maschinen	156.517,4	4.656,7	28,7	6.686,7	167.832,1
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.925,1	324,4	133,5	0,2	4.116,2
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.240,8	4.934,1	3,7	-7.039,0	6.132,2
Summe	196.741,9	10.355,6	269,0	0,0	206.828,5
III. Finanzanlagen					
(1) Anteile an verbundenen Unternehmen	17.045,4	0,0	0,0	0,0	17.045,4
(2) Beteiligungen	8.262,8	0,0	8.262,8	0,0	0,0
(3) sonstige Ausleihungen	2,1	0,0	2,1	0,0	0,0
Summe	25.310,3	0,0	8.264,9	0,0	17.045,4
Gesamtsumme	224.590,6	10.436,7	8.533,9	0,0	226.493,4

Abschreibungen Angaben in T€	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	752,4	100,7	0,0	0,0	0,0	853,1
2. Geschäfts- oder Firmenwert	813,1	172,7	0,0	0,0	0,0	985,7
3. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1.565,4	273,4	0,0	0,0	0,0	1.838,8
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.706,3	1.183,7	0,0	0,0	0,0	7.890,0
2. technische Anlagen und Maschinen	82.947,8	8.138,6	25,2	0,0	0,0	91.061,2
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.149,9	427,4	85,0	0,0	0,0	2.492,3
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	91.804,0	9.749,7	110,2	0,0	0,0	101.443,5
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	1.892,4	0,0	0,0	0,0	1.892,4
2. Beteiligungen	8.262,7	0,0	8.262,7	0,0	0,0	0,0
3. sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	8.262,7	1.892,4	8.262,7	0,0	0,0	1.892,4
Gesamtsumme	101.632,1	11.915,5	8.372,9	0,0	0,0	105.174,7

Buchwerte Angaben in T€	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	188,3	289,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	446,9	619,6
3. geleistete Anzahlungen	145,5	64,4
Summe	780,7	973,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.858,0	21.352,3
2. technische Anlagen und Maschinen	76.770,9	73.569,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.623,9	1.775,2
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.132,2	8.240,8
Summe	105.385,0	104.937,9
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.153,0	17.045,4
2. Beteiligungen	0,0	0,0
3. sonstige Ausleihungen	0,0	2,1
Summe	15.153,0	17.047,5
Gesamtsumme	121.318,7	122.958,4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage 1 zum Anhang beigelegt.

(2) Vorräte

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.318,2	39.102,4
2. unfertige Erzeugnisse	2.922,4	2.905,9
3. fertige Erzeugnisse	11.940,9	11.648,3
4. geleistete Anzahlungen	3.122,2	1.969,7
Summe	52.303,7	55.626,3

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.057,6	9.252,6
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.747,9	138.113,2
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
sonstige Vermögensgegenstände	37.964,4	3.219,8
<i>davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>230,2</i>	<i>461,5</i>
Summe	56.769,9	150.585,6

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 2.916 T€ (Vj.: 3.608 T€) aus Lieferungen und Leistungen, mit 10.890 T€ (Vj.: 124.998 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie mit 1.388 T€ (Vj.: 1.774) aus Steuerforderungen. Aufgrund des Bestehens einer Aufrechnungslage werden die Forderungen gegen

verbundene Unternehmen erstmals saldiert ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden daher mit Verbindlichkeiten aus einem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 4.068 T€ (Vj.: -7.732 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 379 T€ (Vj.: 0 T€) verrechnet.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vermögensgegenstände in Höhe von 33.914 T€ (Vj.: 0 T€) ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Zudem befinden sich unter den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 228 T€ (Vj.: 459 T€) sowie eine Mietkaution in Höhe von 2 T€ mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

(4) Rückstellungen

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Steuerrückstellungen	229,8	0,0
sonstige Rückstellungen	2.742,5	2.888,1
Summe	2.972,3	2.888,1

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Stilllegung von Biogasanlagen 1.237 T€ (Vj.: 1.432 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 637 T€ (Vj.: 441 T€) sowie Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 775 T€ (Vj.: 760 T€). Übrige Rückstellungen in Höhe von 93 T€ (Vj.: 256 T€) betreffen unter anderem Rückstellungen für Prüfungs- und Prozesskosten.

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel 2025	31.12.2025 T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.651,7	4.651,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	951,8	951,8	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	301,0	215,8	85,2	0,0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>141,5</i>	<i>141,5</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Summe	5.904,5	5.819,3	85,2	0,0

Verbindlichkeitspiegel 2024	31.12.2024 T€	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,4	0,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.652,0	3.646,5	5,5	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	131.386,6	1.456,0	129.930,6	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	372,0	286,8	85,2	0,0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>118,3</i>	<i>118,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Summe	135.411,0	5.389,8	130.021,3	0,0

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 1.049 T€ (Vj.: 1.456 T€) aus Lieferungen und Leistungen. Aufgrund des Bestehens einer Aufrechnungslage werden die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen erstmals saldiert ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen wurden daher mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 97 T€ (Vj.: 0 T€) verrechnet.

C.IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Biogas und aus Stromeinspeisung nach EEG und entfallen vollständig auf das Inland.

	2025 T€	2024 T€
Verkauf von Biogas	79.087,5	68.531,9
Stromeinspeisung nach EEG	26.422,5	23.184,2
sonstige Umsatzerlöse	4.454,1	4.143,1
Summe	109.964,1	95.859,2

Die Umsatzerlöse enthalten 305 T€ (Vj.: 588 T€) periodenfremde Erlöse. Abweichend zum Vorjahr werden Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Umsatz anstatt in den sonstigen betrieblichen Erträgen (ca. 1,3 Mio. €) ausgewiesen.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.563 T€ (Vj.: 3.280 T€), die im Wesentlichen mit 698 T€ aus Anlagenabgängen, mit 527 T€ aus Auflösungen von Rückstellungen sowie mit 154 T€ aus Schätzabweichungen aus dem Vorjahresabschluss sowie mit 103 T€ aus der Einzelwertberichtigung einer Verbindlichkeit resultieren. Zudem sind Schadenersatzleistungen in Höhe von 81 T€ und 1 T€ aus einer Zuschreibung auf das Sachanlagevermögen entstanden.

(8) Materialaufwand

	2025 T€	2024 T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.632,9	56.300,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.550,1	13.462,9
Summe	71.183,0	69.763,8

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 720 T€ (Vj.: 375 T€) enthalten, diese resultieren aus Schätzabweichungen aus dem Vorjahresabschluss.

(9) Personalaufwand

	2025 T€	2024 T€
a) Löhne und Gehälter	10.618,4	9.721,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.222,8	1.931,6
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>48,2</i>	<i>55,4</i>
Summe	12.841,2	11.653,5

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 195 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 109 Angestellte, 70 gewerbliche Arbeitnehmer und 16 Aushilfen.

(10) Abschreibungen

	2025 T€	2024 T€
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.023,1	17.451,0
Summe	10.023,1	17.451,0

Durch die im Geschäftsjahr vorgenommene Verlängerung der Nutzungsdauern ergibt sich in den kommenden Jahren zunächst eine Verringerung der planmäßigen Abschreibungen. Ab dem Jahr 2032 kehrt sich dieser Effekt jedoch um, da die Abschreibungen aufgrund der nun über einen längeren Zeitraum verteilten Restwerte höher ausfallen als nach den zuvor kürzeren Nutzungsdauern. Die Abschreibungen wären im Jahr 2025 ohne die Anpassung der Nutzungsdauern um 7.683 T€ höher gewesen.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 T€ (Vj.: 1.582 T€).

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 456 T€ (Vj.: 328 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten. Diese resultieren aus Schätzabweichungen aus dem Vorjahresabschluss in Höhe von 353 T€ (Vj.: 286 T€) sowie aus Anlagenabgängen in Höhe von 93 T€ (Vj.: 42 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 398 T€ (Vj.: 0 T€), diese resultieren aus Beratungskosten für Unternehmenserwerbe.

(12) Finanzergebnis

	2025 T€	2024 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	623,3	901,7
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>507,6</i>	<i>901,6</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.892,4	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-634,3	-7.124,0
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>-597,0</i>	<i>-7.090,5</i>
Summe	-1.903,4	-6.222,3

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 21 T€ (Vj.: 20 T€) enthalten.

C.V Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Wert in T€
Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	36.659
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>3.870</i>
Im Wesentlichen handelt es sich um Verpflichtungen aus:	
<i>mehrfährigen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen</i>	<i>7.988</i>
<i>mehrfährigen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen</i>	<i>28.671</i>

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die Konflikte im Nahen Osten durch die militärische Eskalation erheblich verschärft. Dadurch nimmt die Volatilität der Großhandelspreise derzeit zu, was zu Chancen sowie Risiken führen kann. Die aktuellen Entwicklungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die BEE kontinuierlich analysiert und bewertet. Eine Quantifizierung der potenziellen finanziellen Auswirkungen ist derzeit noch nicht möglich. Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung		
Familienname, Vorname	ausgeübter Beruf	Bestellung / ausgeschieden zum
Fritsch, Thomas	Geschäftsführer Unternehmensentwicklung	
Klinkert, Volker	Geschäftsführer Operative Betriebsführung	
Nollau, Friedrich	Geschäftsführer Vertrieb und Governance	
Fröhlich, Alexander	Geschäftsführer Kaufmännisches	Bestellung zum 01.04.2025

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Angaben zur globalen Mindestbesteuerung

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die BEE anzuwenden.

Die Säule 2-Regelungen sehen für in Deutschland ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 % in Deutschland nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem in Deutschland geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie aktuellen Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen, davon ausgegangen, dass die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des EnBW-Konzerns bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Angaben nach EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es bei der BEE folgende entsprechende Geschäfte:

- Erlöse aus dem Verkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie aus der Erbringung technischer Dienstleistungen in Höhe von 1.690 T€ (Vj.: 1.395 T€),
- Aufwendungen für allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 4.544 T€ (Vj.: 2.154 T€),
- Zinsaufwendungen aus einem Darlehen in Höhe von 530 T€ (Vj.: 6.971 T€).

Darüber hinaus findet innerhalb der Biogas-Gesellschaften der VNG-Gruppe ein Cash-Pooling zu marktüblichen Zinsen statt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die BALANCE Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, Leipzig, abgeführt.

Konzernabschluss

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen zusammengefassten Lagebericht auf. Die BEE wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht der EnBW sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG AG, Leipzig, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen zusammengefassten Lagebericht auf. Die BEE wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht der VNG AG sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Leipzig, den 30. März 2026

Thomas Fritsch

Geschäftsführer

Alexander Fröhlich

Geschäftsführer

Volker Klinkert

Geschäftsführer

Friedrich Nollau

Geschäftsführer

Anlage 1 zum Anhang: Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) in T€	Fußnote
Biogas Produktion Altmark GmbH	Hohenberg-Krusemark	100	19.541,2	193,7	¹⁾

¹⁾ Angaben gem. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025.

Lagebericht

der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig

für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäftsverlauf

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2025 zeigte sich die Weltkonjunktur trotz erhöhter handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt robust. Bis zum Herbst expandierten sowohl die globale Industrieproduktion als auch der weltweite Warenhandel, wobei die US-Zollpolitik bislang vor allem zu Handelsumlenkungen beitrug. Im Berichtszeitraum hat die US-Zollpolitik keinen spürbar dämpfenden Einfluss auf die Weltwirtschaft gezeigt, unter anderem da die Zollerhebungen gegenüber allen relevanten Handelspartnern geringer ausfielen als ursprünglich angekündigt. Aufgrund der Ausweitung der Rohölförderung und der Exportkapazitäten für Flüssiggas sanken die Preise für Energierohstoffe.

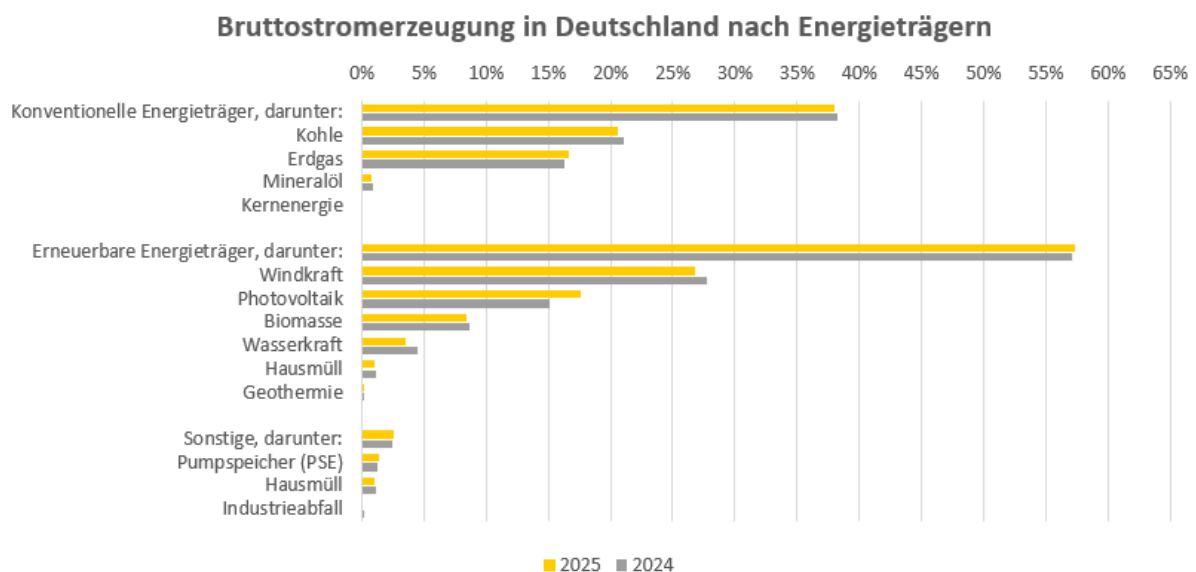
Der Inflationsrückgang verlief 2025 nicht durchgehend gleichmäßig. Im Euroraum verlangsamte sich die Inflation deutlich, während die Preise in den USA im Zusammenhang mit Zöllen zuletzt sogar wieder stärker anzogen.

Entwicklung des Energieverbrauchs: Der Energieverbrauch in Deutschland stabilisierte sich 2025 nach ersten Schätzungen der AG Energiebilanzen auf Vorjahresniveau. Zu den wichtigsten Einflussfaktoren zählten im Geschäftsjahr 2025 vor allem der höhere Heizbedarf durch die kühleren Temperaturen in der ersten Hälfte des Jahres, die gleichzeitig verbrauchsmindernde schwache Konjunktur in energieintensiven Branchen und unterschiedliche Preisentwicklungen bei den Energieträgern.

Der **Erdgasverbrauch in Deutschland** stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr (844.000 GWh) um 2,2 Prozent auf etwa 864.000 GWh. Gründe hierfür waren ein kalter Jahresbeginn und wenig Wind, wodurch mehr Gas für Strom und Wärme benötigt wurde. Die Gaspreise fielen nach einem Hoch im ersten Quartal, unter anderem wegen erhöhter LNG-Importe. Trotz niedrigerer Füllstände zu Beginn der Heizperiode gilt die Versorgung als gesichert.

Erneuerbare Energien und Strom: Auf Basis der Auswertung der AG Energiebilanzen machten erneuerbare Energien mit etwa 57 Prozent den größten Anteil an der

Bruttostromerzeugung aus. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleichgeblieben. Absolut hat sich der Wert von rund 285.990 GWh auf 292.025 GWh entwickelt. Während die Erzeugung durch Wind- und Wasserkraft zurückgegangen ist, wurde die Erzeugung durch Photovoltaik deutlich ausgebaut. Windenergie erreichte einen Anteil von 26,8 Prozent an der Gesamtenergieproduktion, Photovoltaik trug 17,6 Prozent bei, während Biomasse etwa 8,4 Prozent und Wasserkraft etwa 3,5 Prozent ausmachten.



1.2. Hauptgeschäftstätigkeit

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BEE) ist ein Unternehmen für die Produktion und die Verwertung von Bioenergie zu Strom und Wärme sowie für die Aufbereitung und Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz. Die BEE und ihr Tochterunternehmen Biogas Produktion Altmark GmbH betrieben im Geschäftsjahr 2025 insgesamt an 37 Standorten Biogasanlagen mit einer installierten Feuerungswärmeleistung von insgesamt rund 197 MW. Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 hat die BEE ein Biogasanlagen-Portfolio an fünf Standorten im Fokusgebiet Ostdeutschland erworben. Im Rahmen der standortspezifischen Potenzialanalysen wurden zwei kleinere Verstromungs-Standorte im Jahr 2025 beziehungsweise mit Wirkung zum 1. Januar 2026 veräußert. Insgesamt verändert sich damit die Anzahl der Standorte in 2026 auf 40 Standorte mit einer installierten Feuerungswärmeleistung von rund 241 MW (Vorjahr 192 MW).

Im Strombereich ist die wirtschaftliche Entwicklung der Biogasanlagen der Gesellschaft im Wesentlichen durch die EEG Vergütung abgesichert. Das eingespeiste Biomethan wird im Wesentlichen über Verträge an Biomethanabnehmer am Virtuellen Handelspunkt geliefert. Die Inputversorgung der Biogasanlagen wird überwiegend über kurz- und mittelfristige Substratlieferverträge mit landwirtschaftlichen Betrieben im Umfeld der Biogasanlagen sichergestellt. Die BEE verwendet als Substrate nachwachsende Rohstoffe sowie landwirtschaftliche Nebenprodukte wie Ganzpflanzensilage, die in der Regel zu den einzelnen Biogasstandorten geliefert und vor Ort einsiliert werden. Überdies wird teilweise Wirtschaftsdünger (Gülle, Hühnertrockenkot, Rindermist etc.) zur Biogaserzeugung eingesetzt. Die bei der Biogasproduktion entstehenden Gärprodukte werden an die Substratlieferanten geliefert, die in Form von hochwertigem Dünger für die landwirtschaftlichen Flächen verwendet werden.

1.3. Unternehmensstruktur

Die BEE und ihre Tochtergesellschaften sind Teil der BALANCE-Gruppe, welche über die 100 % Gesellschafterin BALANCE Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG als oberste Gesellschaft zusammengefasst wird. Die BALANCE-Gruppe wird zu 51 % von der VNG AG gehalten und ist damit Teil des EnBW-Konzerns. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Partnerschaft mit CVC DIF eingegangen, der Infrastruktursparte des führenden globalen Vermögensverwalters CVC. Hierzu übernahm der Infrastrukturinvestor 49 Prozent an der BALANCE-Gruppe. Auf Ebene der BEE kam es im Geschäftsjahr 2025 zur Veräußerung der Anteile an der Projektgesellschaft BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG.

Das Beteiligungsportfolio der BEE stellt sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

		Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Jahresüberschuss (+)	
Name	Sitz	in %	in T€	in T€	Fußnote
Biogas Produktion Altmark GmbH	Hohenberg-Krusemark	100	19.541,2	193,7	¹⁾

¹⁾ Angaben gem. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025.

Die BEE beschäftigte zum 31. Dezember 2025 insgesamt 205 Mitarbeiter.

1.4. Strategische Ausrichtung

Durch den Erwerb von Einzelanlagen sowie der Umsetzung von Standortentwicklungsmaßnahmen an bereits bestehenden Standorten verfolgt die BEE eine Wachstumsstrategie. Strategisch richtet sich die BEE verstärkt auf die Diversifizierung der Produkte Biomethan, Strom und Wärme aus. Konkrete Maßnahmen beziehen sich dabei auf die Umsetzung von Netzanschlüssen an das Erdgasnetz für bisherige Vor-Ort-Verstromungsanlagen sowie die Vergrößerung der Einspeisekapazitäten an einzelnen Standorten, die Anpassung des Einsatzstoffmixes im Gesamtportfolio, die marktorientierte Ausrichtung der Energieprodukte sowie die Optimierung der Stromproduktion und Ausbau der Wärmeproduktion vor Ort. Im Jahr 2025 konnten zwei Nahwärmeprojekte, diverse Photovoltaik-Projekte zum Eigenstromverbrauch, Umbauprojekte zur technischen Ermöglichung der Einsatzstoffausweitung und Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Neuansbindung eines Standortes an das Erdgasnetz umgesetzt werden.

1.5. Marktsituation

Im Jahr 2025 war im Vergleich zum Vorjahr eine sinkende Biomethan-Nachfrage im EEG-Geschäft zu beobachten. Die Insolvenzen der beiden größten Biomethanhändler hatten deutliche negative Auswirkungen auf den Betrieb der EEG-Biomethan-BHKW. Insgesamt ist das EEG-Geschäft in den vergangenen beiden Jahren um ca. ein Drittel geschrumpft. In den für den Biomethan-Transportmarkt relevanten THG-Quotenpreisen kam es zu einer Stabilisierung, da auch regulatorisch durch Anpassungen bei der Mindestquote für fortschrittliche Biokraftstoffe, den Multiplikatoren und den Importregelungen für Biokraftstoffe aus Asien reagiert wurde, sodass hier auch längerfristig mit einem attraktiven Absatzmarkt gerechnet werden kann. Die Potentiale im Wärmemarkt Biomethan bleiben in Deutschland bisher weiterhin ungenutzt oder werden durch den deutlich dynamischeren europäischen Auslandsmarkt und den dort geförderten Produktionsmengen beeinflusst. Hier ist neben der Überarbeitung des Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Deutschland auch der europäische Markt weiterhin für den Ausblick relevant. Im Strommarkt waren in 2025 neben dem Regelenergiemarkt kurzfristig nur die kapazitätsbedingten Strompreisausschläge im tagesaktuellen Handel für die Direktvermarktung des Stroms der BEE relevant und ergänzten die laufende EEG-Vergütung. Bei den Einsatzstoffen ist ein witterungsbedingter moderater Rückgang der agrarmarktgetriebenen Substratpreise für Anbaubiomasse zu beobachten. Insgesamt war das

Jahr 2025 von den Folgen der Verwerfungen am Biomethanmarkt EEG sowie einem stabilisierten Transportmarkt geprägt. Gleichzeitig konnten die Produktionskosten von Biomethan weiter optimiert werden.

1.6. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung verwendet zur Steuerung und Überwachung der Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungsindikatoren, von denen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren das monatliche um neutrale Effekte bereinigte Adjusted EBITDA sowie ergänzend das monatliche um neutrale Effekte bereinigte Adjusted EBIT gemäß IFRS ist. Es handelt sich jeweils um Ergebnisgrößen vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor Abschreibungen (EBITDA). Die Bilanzierung gemäß IFRS erfolgt anhand der Konzernvorgaben im EnBW-Konzern. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB betreffen Effekte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen (IAS 37).

1.7. Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2025 erwirtschafteten Umsatzerlöse (110 Mio. €) wurden im Wesentlichen durch die Einspeisung von aufbereitetem Biomethan in das Erdgasnetz inklusive vermiedener Netzentgelte (79 Mio. €) sowie durch erhaltene Vergütungen aus der Verstromung des erzeugten Biogases (26 Mio. €) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 14 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist mit 9 Mio. € vor allem auf einen höheren Absatz im Biomethan-Bereich zurückzuführen. Stromerlöse konnten vor allem wegen der erhöhten installierten Leistung der BEE im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mio. € ausgebaut werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit ca. 2 Mio. € um ca. 3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr enthaltenen Einmaleffekten (3,8 Mio. €) und des geänderten Ausweises von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Umsatz statt wie im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (ca. 1,3 Mio. €). In 2025 beziehen sich die sonstigen Erträge im Wesentlichen auf periodenfremden Erträgen aus Schadensersatzleistungen, Rückstellungsaufösungen sowie Erträge aus Anlagenabgängen.

Die Zunahme der Materialaufwendungen (3 Mio. €) ist vor allem auf die erhöhte Produktion im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, gemessen am Energieoutput konnte der

spezifische Verbrauch an Rohstoffen und die spezifischen eigenen Energiebezugskosten verbessert werden. Die Rohstoffpreise haben sich gegenüber dem Vorjahr moderat verbessert.

Die Personalaufwendungen von 13 Mio. € haben sich im Geschäftsjahr um 1 Mio. € erhöht. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den unterjährigen Anlagenzukäufen in 2024, die sich in 2025 auswirken, Übernahme von technischen Mitarbeitern aus der Fremdbetriebsführung sowie strategisch bedingten Neubesetzungen in den Querschnittsbereichen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Nutzungsdauern für einen wesentlichen Teil der technischen Anlagen auf Basis aktueller technischer und wirtschaftlicher Erkenntnisse überprüft und angepasst. Aufgrund von Investitionsentscheidungen und Nachnutzungskonzepten zeigt sich eine mögliche Nutzung der Anlagen über die ursprünglich zugrunde gelegte EEG-Laufzeit hinaus bis ins Jahr 2045. Durch die im Geschäftsjahr vorgenommene Verlängerung der Nutzungsdauern ergibt sich in den kommenden Jahren zunächst eine Verringerung der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen wären im Jahr 2025 ohne die Anpassung der Nutzungsdauern um 7.683 T€ höher gewesen.

Für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2 Mio. € sind hauptsächlich Dienstleistungen vom Gesellschafter für Beratungsleistungen ursächlich.

Das Finanzergebnis in 2025 enthält Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,9 Mio. € und war im Vorjahr vor allem durch Aufwendungen aus Darlehenszinsen für das in 2025 getilgte Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt. Das Zinsergebnis verbessert sich finanzierungsbedingt deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt erwirtschaftet die BEE für das Geschäftsjahr 2025 ein Jahresergebnis von 4 Mio. € (Vorjahr -8 Mio. €), das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin abgeführt wird.

Das um Umwandlungseffekte und außerplanmäßige Bewertungseffekte im Anlagevermögen bereinigte Adjusted EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. € auf 17,9 Mio. €. Wesentliche Abweichungen zum HGB ergeben sich aus der Aktivierung von langfristigen Nutzungsrechten (IFRS 16) sowie aus der Folgebilanzierung von Unternehmenserwerben. Der Anstieg zum Vorjahr basiert auf höheren Vermarktungserlösen im Biomethan und bei der Vor-Ort-Verstromung von Biogas. Das um Umwandlungseffekte und außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen bereinigte Adjusted EBIT (inkl. Verlustübernahmen der

Tochtergesellschaften (Vorjahr)) ist von 1,5 Mio. € im Vorjahr auf 6,9 Mio. € gestiegen. Neben den Abweichungen zum HGB im EBITDA sind im EBIT zudem andere planmäßige Abschreibungen für Sachanlagen durch längere Nutzungsdauern sowie die Abschreibung der Nutzungsrechte zu beachten. Die für das Geschäftsjahr 2025 definierten Planwerte für das Adjusted EBITDA wurden aufgrund der angespannten Marktsituation im Biomethanmarkt EEG sowie niedriger als geplanten Stromerlösen nicht erreicht. Das Adjusted EBIT befindet sich in Höhe eines positiven mittleren einstelligen Millionenbetrages in der unteren Planbandbreite.

1.8. Finanzlage

Die BEE ist neben der Tochtergesellschaft Biogas Produktion Altmark GmbH in den Cashpool der Gesellschafterin BALANCE Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG eingebunden. Die Liquidität der BEE war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft verfügt im Cash-Pooling über eine Kreditlinie in Höhe von 13 Mio. € und hatte einen Stichtagsguthaben im Cashpool von ca. 11 Mio. €.

Im Jahr 2024 wurde das Eigenkapital der BEE per Kapitaleinlage um 141 Mio. € erhöht. Am 27.01.2025 wurde die vollständige Tilgung der Darlehensinanspruchnahmen (130 Mio. €) gegenüber der VNG AG beschlossen. Mit Wirkung zum 05.02.2025 wurde der Darlehensvertrag zwischen der BEE und der VNG AG aufgehoben. Die BEE finanziert sich seitdem langfristig über Kapitalerhöhungen und kurzfristig über den oben beschriebenen Cash Pool.

Die Kapitalerhöhungen in 2025 betrugen insgesamt 30,5 Mio. €. Die Gesellschafterin BALANCE Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG stellt die Mittel ihrerseits über Eigenkapitalabrufe bei den Investoren VNG AG und CVC DIF dar.

Der operative Cashflow lag für das Geschäftsjahr bei 21 Mio. €. Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der erhöhten Absatzmenge und den insgesamt gesunkenen Vorratsbeständen. Branchenüblich kam es im dritten und vierten Quartal aufgrund der vegetationsbedingten Konzentration von Ernteaktivitäten im Herbst zu einem höheren Liquiditätsbedarf als im Jahresmittel.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-43 Mio. €) ist im Wesentlichen durch Zahlungs-mittelabflüsse gekennzeichnet, die aus den Standortentwicklungen und Sachinvestitionen resultieren (-10 Mio. €) und enthält zudem Zuflüsse aus dem Abgang von Beteiligungen und Abflüsse zur Anbahnung von Anlagenerwerben.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 22 Mio. € ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 aus Kapitalaufnahmen, der Tilgung des Gesellschafterdarlehens aus Nutzung von Guthaben im Cash Pool sowie des Verlustausgleichs des Vorjahresergebnisses.

1.9. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 99 Mio. € gesunken. Das Anlagevermögen blieb im Wesentlichen durch die Investitionstätigkeit konstant zum Vorjahr. Das Umlaufvermögen reduzierte sich insgesamt um 97 Mio. €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind maßgeblich durch die Forderung an die Gesellschafterin aus dem Cash Pool begründet und nahmen gegenüber dem Vorjahr durch die vorgenommene Darlehenstilgung deutlich ab. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ansprüche aus einem Kaufvertrag zur Übernahme von 5 Biogasanlagestandorten zum 01.01.2026 enthalten. Die Passivseite ist vor allem durch das gestiegene Eigenkapital gekennzeichnet. Die restlichen Verbindlichkeiten gingen stichtagsbedingt zurück.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich maßgeblich auf 96 Prozent (Vorjahr 58 Prozent).

2. Prognosebericht

2.1. Voraussichtliche Entwicklung der Energiebranche

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone leicht verbessert. **Deutschland** trägt weiterhin wenig zum Aufschwung bei, es wird jedoch mit einer allmählichen Erholung gerechnet. Die deutsche Industrie verzeichnet derzeit eine schwache Nachfrage. Exportorientierte Branchen sehen sich mit einem Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit konfrontiert, während konsumnahe Sektoren unter der durch Unsicherheiten verursachten Kaufzurückhaltung privater Haushalte leiden. Höhere staatliche Ausgaben für Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung sowie Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher sollen im Jahr 2026 zunehmend Wirkung zeigen und die Nachfrage erhöhen. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die Ausgestaltung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu einer nachhaltigen Erhöhung des Produktionspotenzials führen wird.

Gemäß Branchenbarometer Biomethan von der deutschen Energie-Agentur (dena) befindet sich der Biomethanmarkt in Deutschland in einer angespannten Lage wobei politische Unsicherheit, Marktverwerfungen und allgemeine Marktunsicherheiten eher preissenkend wirken. Durch Diversifizierung der Absatzmärkte, Effizienzsteigerungen und Anlagenzukauf

gelingt es einigen Marktteilnehmern dennoch das Umfeld zu nutzen. Neben sinkender Biomethannachfrage im EEG Geschäft sind stabilisierende Effekte bei den THG Quoten und dem dazugehörigen Transportmarkt zu beobachten. Die Potentiale im Wärmemarkt bleiben aktuell noch weitgehend ungenutzt. Das Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eröffnet neue Möglichkeiten für Biomethan im Wärmemarkt und wird voraussichtlich durch die in 2026 angekündigte Anpassung, maßgeblich den mittelfristigen Ausblick bis 2030 für den Biomethanbedarf verbessern. Langfristig ergeben sich daher auch positive Impulse, die verglichen zum europäischen Umfeld bisher weniger ambitioniert sind. Für bereits angemeldete Umbauprojekte ergeben sich auch Potentiale durch den Anschluss an das Erdgasnetz. Insgesamt sind die derzeit auf Bundes- und EU- Ebene laufenden Regulierungsanpassungen maßgeblich um den Energieträger Biomethan bzw. Biogas im Kontext der Energiewende einzuordnen. Die Ausgangsvoraussetzungen für eine mittelfristige Stärkung sind dabei weiterhin wahrscheinlich, trotz der aktuellen Unsicherheiten im Markt.

2.2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Strategie der BEE ist im Rahmen der Konzernstrategie „VNG 2030+“ auf Wachstum ausgerichtet, Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem Partnern VNG AG und CVC DIF eine Langfristplanung erstellt und in Zukunft jährlich anhand der Marktgegebenheiten aktualisiert. Der strategische Fokus der BEE konzentriert sich auf den Umbau von Vor-Ort-Verstromungsanlagen zur Biomethananlage mit Anschluss an das Erdgasnetz sowie der fallweisen Erweiterung der Aufbereitungsleistung bestehender Einspeiseanlagen, der parallelen weiteren Flexibilisierung der BHKW-Fahrweise sowie der Vermarktung von Regelenergie, dem Ausbau lokaler Wärmenetze sowie Änderung des Rohstoffeinsatzes zur Optimierung der THG-Einsparungen. Für 2026 sind erhebliche Investitionsmaßnahmen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich vorgesehen, um die beschriebenen strategischen Ziele umzusetzen. Der operative Fokus im Anlagenbetrieb 2026 liegt vor allem in einer weiteren Verbesserung der Energieeffizienz in der Rohstoffnutzung gemessen am Energieoutput versus Einsatzmengen sowie der optimierten Anlagenfahrweise in Bezug auf die Stromkosten. Auf Basis der guten Vorratssituation der Ernte 2025 wird eine weitere Optimierung der Rohstoffpreise angestrebt. Beschaffungsseitig wird zudem mittels system- und organisationsgestützter Maßnahmen eine optimierte Beschaffung für Instandhaltungs-, Wartungs- und anderer Dienstleistungen sowie für Betriebsmittel, Ersatzteile etc. angestrebt. Die Maßnahmen

erfolgen in Zusammenarbeit mit dem EnBW-Zentraleinkauf. Auf der Absatzseite wird die aktive Nutzung von Erlöspotenzialen im Biomethan- und Strommarkt weiter fortgesetzt. Hauptfokus für 2026 ist eine vertriebsseitige Erweiterung der Biomethanprodukte bzw. Optimierung der bestehenden Produkte in den Zielmärkten EEG, Transport und Wärme. Als Gesamtfazit soll das um Sondereffekte bereinigte Adjusted EBITDA des Jahres 2025 (17,9 Mio. €) in einer ähnlichen Größenordnung wie gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der geplante Effekt soll sich so auch im Adjusted EBIT fortsetzen. Dies hängt von der Realisierung von Vertriebschancen an den Biomethan-, Strom- und Wärmemärkten ab, wobei Risiken im EEG-Markt den Chancen im Transport- und Wärmemarkt gegenüberstehen. Zudem sind weitere Effizienzmaßnahmen zur Optimierung der Produktionskosten Biomethan und Strom vorgesehen, sowie der absatzmarktorientierten Ausrichtung des Einsatzstoffmixes.

3. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der BEE lag im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Forschungsinstituten auf der Potentialerhebung neuer Einsatzstoffe, welche europäische und nationale Regulierungsentwicklungen berücksichtigen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem der VNG-Gruppe

Die BEE ist in das Risikomanagementsystem der VNG-Gruppe und seit 2017 in das der EnBW-Gruppe eingebunden. Neben der operativen Messung und Überwachung von Chancen und Risiken wird dreimal jährlich eine Inventur hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen von Chancen und Risiken durchgeführt. Dabei werden systematisch alle Aspekte erfasst und bewertet. Die Ergebnisse der Inventur werden an den für die VNG-Gruppe zuständigen Bereich zur Aggregation übermittelt. Darüber hinaus existiert ein ad hoc Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Der gestiegenen Größe und Komplexität des Geschäftsbetriebs der BEE und ihrer Tochterunternehmen wurde mit der Installation eines Risikogremiums sowie eines Portfoliogremiums Vertriebsrechnung getragen, in welchem vierteljährig bzw. monatlich wesentliche Risiken quantitativ und qualitativ ausgewertet und analysiert werden. Um die Risiken der BEE zu reduzieren und zu steuern, kommen verschiedene Steuerungsinstrumente zum Einsatz. Die Steuerungsinstrumente der wesentlichen Risiken werden einer jährlichen Prüfung auf Angemessenheit (Eignung) und Funktionsfähigkeit (Umsetzung) durch einen unabhängigen Validierer unterzogen. Die Geschäftsführung ist verpflichtet, den vom Validierer gewählten Prüfungsschritten (z. B. Befragung, Stichprobe etc.) nachzukommen, welche dann zusammengefasst an das Konzernrisikomanagement berichtet werden. Dem Konzernrisikomanagement soll dadurch eine noch bessere Beurteilung des Risikomanagements der Gesellschaft ermöglicht werden. Zudem werden in einem Risikohandbuch alle getroffenen Einzelmaßnahmen und Risiken zusammengefasst und transparent Prozesse und Verantwortungsbereiche zur Risikosteuerung darstellt.

4.2. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die BEE ist unter anderem Risiken auf der Beschaffungsseite ausgesetzt. Dabei sind als relevante Faktoren vor allem Preis- und Mengenrisiken bei der Rohstoffbeschaffung zu

nennen. Diesen Risiken begegnet die BEE durch einen ausgewogenen Mix aus lang-, mittel- und kurzfristigen Lieferverträgen mit verschiedenen lokalen Landwirten sowie strategischer Lagerbildung und der Nutzung von Portfolioeffekten. Zudem werden anlagenspezifische Auswertungen zum Substratcontrolling betrieben und mit dem lokalen Substratmanagement/Assetmanagement geteilt. Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisänderungsrisiken werden in der BEE nicht eingesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird durch die mengenmäßig gute Ernte in 2025 von einer geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit hinsichtlich einer Unterversorgung der Anlagen bzw. einer notwendigen ungeplanten ad hoc Beschaffung ausgegangen. Ernteertragsschwankungen in 2026 können durch die erfolgte Lagerhaltung begegnet werden. Für die Ernte 2026 sind zudem Chancen und Risiken ausgewogen. Insgesamt wirken sich die Rohstoffkosten als wesentlichster Kostenbestandteil erheblich auf die Ergebnisgröße Adjusted EBITDA aus. Chancen und Risiken belaufen sich auf positive wie negative Bandbreite im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich, mit niedrigerer Eintrittswahrscheinlichkeit für 2026.

Der seit 2018 eingeschlagene dynamische Wachstumsprozess der BEE verursacht weiterhin finanzielle Risiken bei der Integration und Übernahme von Anlagen. Diese Risiken werden unter Einbeziehung von konzerninternen Projektteams gesteuert, welche alle fachlichen Risiken (z. B. Steuern, Bilanzierung, Finanzierung, Recht, Personal) beurteilen können. Für 2026 wird von einem ausgeglichenen Chancen- und Risikoprofil ausgegangen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich aus der jeweiligen Projektreife und damit verbundenen Umsetzungs- und Risikowahrscheinlichkeit. Auswirkungen auf die Ergebnisgrößen Adjusted EBITDA und Adjusted EBIT bestehen in Abhängigkeit der Anlagegröße des jeweils ungeplanten Übernahmeziels. Der in 2026 bereits realisierte Erwerb eines Anlagenportfolios ist in der Planung enthalten und berücksichtigt typische Integrationskosten.

Auf der Absatzseite bestehen grundsätzlich Preis- sowie Mengenrisiken in der Biomethanvermarktung. Die BEE begegnet diesen Risiken durch Portfolioeffekte in der Vermarktung, der Ausrichtung auf neue Absatzmärkte wie den Verkehrssektor sowie einer mittel- bis langfristigen Preisbindung über Absatzverträge. Bonitätsrisiken werden pro Kunde bewertet und vor sowie nach Vertragsabschluss überwacht. Vertriebschancen ergeben sich an den deutlich veränderten Strommärkten und dem verbesserten Marktumfeld für biogene Wärme.

Für das Geschäftsjahr 2026 ergeben sich erhebliche Chancen und Risiken aus der Biomethanvermarktung. Im Marktumfeld mit Blick auf die aktuellen Preise für THG-

Minderungsquoten kann von einer Preisstabilisierung ausgegangen werden. Für den Biomethanmarkt von EEG-fähigen Mengen wird von einer weiterhin angespannten Marktsituation ausgegangen und damit verbundenen Mengen und Preisschwankungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hat sich insgesamt erhöht und gegenüber den Planwerten ergibt sich aus aktueller Sicht ein Risikoüberhang. Auswirkungen können im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich bezogen auf das Adjusted EBITDA liegen.

Zusätzliche Chancen entstehen durch die Nutzung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Produktentwicklung rund um Biomethan und dessen Nebenprodukte innerhalb der BALANCE-Gruppe. Aufgrund der fortlaufenden regulatorischen Änderungen werden die rechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend als separate Chancen und Risiken erkannt und vom Regulierungsmanagement und -controlling der BEE bewertet. Im Rohstoffmanagement ergeben sich Möglichkeiten durch Portfolioeffekte sowie durch Potenziale in der Vermarktung von Gärresten der BALANCE-Gruppe.

Risiken im Geschäftsjahr 2026 ergeben sich durch potenzielle Verschärfung von Anforderungen in der Nachweisführung und Beschaffenheit von Biomethan. Chancen ergeben sich durch die bereits eingeleitete Änderung im Rohstoffmix sowie der verbesserten individualisierten Nachweisführung pro Biogasanlage. Chancen und Risiken ergeben nach derzeitiger Sicht einen Chancenüberhang. Auswirkungen können im Jahr 2026 unterhalb einer Millionen Euro bewertet werden.

4.3. Technische Risiken

Der Betrieb der Anlagen bringt branchenübliche Risiken wie Havarien, Material- oder Maschinenbruch sowie Umwelt- oder Personenschäden mit sich. Diese Risiken werden durch Schulungen des Anlagenpersonals und den Einsatz geschulter Dienstleister gesteuert. Weiterhin werden interne Sicherheitsfachkräfte eingesetzt und branchenübliche wiederkehrende Prüfungen turnusgemäß durch die BEE beauftragt und begleitet. Für materielle Schäden bestehen zudem eine Allgefahrenversicherung sowie die branchenübliche Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsversicherung. Technische Stillstandszeiten werden außerdem durch geeignete Dienstleistungsverträge und vorbeugende Wartungen reduziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für technisch bedingte Ausfälle wird analog dem Vorjahr als hoch eingeschätzt und daher gezielt mit den oben geschilderten HSE-Maßnahmen gesteuert, um Ausmaß und Eintrittsmöglichkeit zu reduzieren. Die Auswirkungen auf die

geplanten Ergebnisgrößen Adjusted EBITDA und EBIT werden durch geeignete operative, organisatorische und planerische Maßnahmen begegnet. Schwankungseffekte können gegenüber geplanten Steuerungsgrößen im Bereich 1 Millionen Euro liegen.

Leipzig, den 30. März 2026

Thomas Fritsch

Geschäftsführer

Volker Klinkert

Geschäftsführer

Friedrich Nollau

Geschäftsführer

Alexander Fröhlich

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 2. April 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirks
Wirtschaftsprüfer

Blohm
Wirtschaftsprüfer